

Ein Balladenband kehrt zurück

NS-Raubgut in der Universitätsbibliothek – Rückgabe eines Werks des ungarischen Dichters József Kiss an das Jüdische Museum in Prag – Memorandum of Understanding

► Von Dr. Olaf Schneider

Der Band »Jüdische Balladen« des ungarischen Dichters József Kiss (1843–1921) befand sich bis vor Kurzem in der Gießener Universitätsbibliothek. Die Balladen erschienen in der Übersetzung von Otto Hauser in der Reihe »Aus fremden Gärten. Eine Sammlung bedeutender und interessanter Dichtungen« beim Weimarer Alexander Duncker Verlag. Im Jahr 1908 wurde dieser Verlag von Hermann Kellermann aufgekauft. Im Jahr 1911 zog der Sitz von Berlin nach Weimar um. Bedeutende Werke der Weltliteratur erschienen in dieser Reihe. Noch heute lässt sich der Band problemlos antiquarisch erwerben. Doch der eigentliche Wert des Gießener Exemplars liegt in seiner Herkunft.

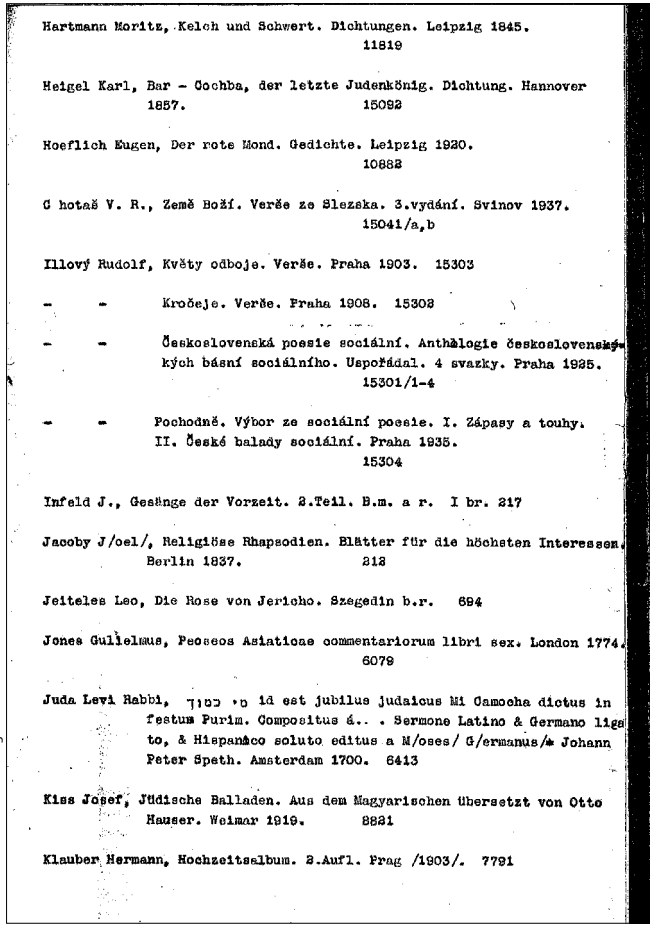
Als in den Jahren 2009 bis 2011 der Bestand der Universitätsbibliothek (UB) auf NS-Raubgut untersucht wurde, gehörte dieser Band zu einem der Funde. Er befand sich in einer germanistischen Signaturgruppe mit jüdischer Literatur.

Ausgewählte Funde wurden einerseits im Rahmen der Ausstellung »Raubgut. Geraubte Bücher aus der NS-Zeit« vom 20. September 2012 bis zum 15. Februar 2013 in der UB vorgestellt und andererseits im Januar 2013 auf einem Symposium zu »NS-Raubgut in hessischen Bibliotheken« diskutiert. Zum Symposium erschien auch ein Tagungsband (<http://dx.doi.org/10.22029/jlupub-2912>).

Alle Funde wurden zudem – soweit möglich – mit Provenienz- (Herkunfts-)angaben im Online-Katalog des Bibliothekssystems und in der Magdeburger Lost-Art-Datenbank für Suchanfragen nachgewiesen. Auf diese Weise wurde das Jüdische Museum in Prag auf den Band von József Kiss aufmerksam (ID 458663 – www.lostart.de), der sich früher in der Bibliothek der Prager Israelitischen Cultus-Gemeinde befunden hatte. Rechtsnachfolger ist heute das Jüdische Museum.

Die Kontaktfanfrage erfolgte im Dezember 2021. Das Prager Museum verfügt noch über den alten Bibliotheks-

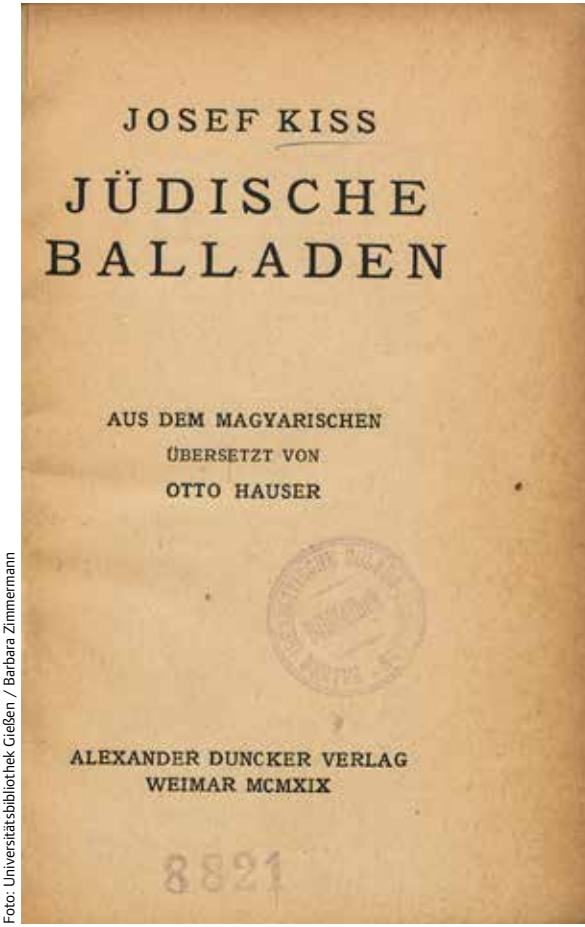
umfassende Sammlung von studentischen Stammbüchern, wird ebenso sorgfältig bewahrt wie eine Grafiksammlung zeitgenössischer Kunst. Bücher und Objekte haben oft namhafte Vorbesitzer und eine interessante Geschichte. Sie führen kein museales Dasein in der Universitätsbibliothek, sie sind vielmehr Gegenstand von Lehre und Forschung, werden digitalisiert und erschlossen. Und wir tragen Sorge für die Erhaltung der empfindlichen Zimelien auch für zukünftige Generationen.



Auszug aus dem alten Buchkatalog der Israelitischen Cultus-Gemeinde in Prag mit dem Nachweis des Bandes (mit freundlicher Genehmigung des Jüdischen Museums Prag).

katalog der Gemeinde und konnte eine Kopie des Eintrags mit Signaturangabe zur Verfügung stellen. Diese alte Signatur »8821« befindet sich mit dem Besitzstempel noch heute auf dem Titelblatt.

Für die Rückgabe wurde ein »Memorandum of Understanding« aufgesetzt, das die einzelnen Details fixiert. Vereinbart wird darin, dass die UB Gießen vor der Rückgabe eine digitale Kopie des Bandes erstellt und online verfügbar macht. Die digitale Version kann selbstverständlich auch vom Jüdischen Museum in Prag nachgenutzt werden und ist hier zu finden: <https://digisam.ub.uni-giessen.de/ubg-ihd-hl/content/titleinfo/4589403>. Provenienz und Re-



Die Titelseite des Bandes mit dem Besitzstempel und der Signatur der Israelitischen Cultus-Gemeinde Prag.

stitution des Bandes sind im Datensatz entsprechend vermerkt. Im Mai 2022 gelangte der Band schließlich per versichertem internationalem Einschreiben zurück nach Prag.

So viel ist inzwischen bekannt: Im Jahr 1939 wurde die Bibliothek der Israelitischen Cultus-Gemeinde in Prag von den Nationalsozialisten beschlagnahmt. Sie umfasste mehr als 25.000 Bände. In der Folge wurde die Sammlung aus Prag an verschiedene Aufbewahrungsorte im »Protektorat Böhmen und Mähren« verbracht, zum Beispiel nach Kouty u Domažlic (Kauth) und zum Kloster Zlatá Koruna (Goldenkron) im Böhmerwald. Bereits ab Mai 1945 wurden die Bücher – so früh wie mög-

lich – nach Prag zurück transportiert. Die letzten Teile der Sammlung kamen 1946 wieder dorthin. Dabei stellte sich heraus, dass viele Bücher verloren waren. Übrig blieben gerade einmal 15.000 Bände.

Das in Gießen gefundene Buch wurde 1963 vom Germanistischen Seminar auf dem Antiquariatsmarkt als Einzelexemplar erworben und offenbar ohne Prüfung in den Bestand eingearbeitet. Das Museum in Prag ist weiterhin auf der Suche nach verlorenen Bänden, um die alte Bibliothek der Gemeinde wiederherzustellen. Die UB Gießen freut sich, dass es im Anschluss an die Recherche nach NS-Raubgut nun möglich ist, den Band zurückgeben zu können.

Die Sammlungen der Universitätsbibliothek

Die Sammlungen der Universitätsbibliothek sind nur zum kleineren Teil das Resultat eines planmäßigen und systematischen Aufbaus, in hohem Maße dagegen von Wechselfällen und Zufälligkeiten der Zeitläufte geprägt. So finden sich darunter nicht nur über 400 mittelalterliche Handschriften und etwa 900 frühe Drucke, sondern beispielsweise auch Papyri, Ostraka und Keilschrifttafeln neben einer Sammlung historischer Karten. Außergewöhnliches, wie historische Globen und eine

Foto: Universitätsbibliothek Gießen / Barbara Zimmermann

Foto: Jüdisches Museum Prag